

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Ichnie — Druck und Verlag von Carl Ichnie in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 123.

Dienstag, den 23. Oktober 1906.

72. Jahrgang.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände werden hiermit aufgefordert, etwa noch in ihren Händen befindliche Empfangsbefehinungen über Familienunterstützungen der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften umgehend anher einzureichen, da über die in diesem Jahre gezahlten Beträge Berechnung aufgestellt und behufs Zurückerstattung an die Königliche Kreisauptmannschaft einberichtet werden soll. 895 a E. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 15. Oktober 1906.

Freitag und Sonnabend, den 26. und 27. Oktober 1906, werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden. Dippoldiswalde, am 8. Oktober 1906. V. Reg. 305/05. Königliches Amtsgericht.

Folgende im Grundbuche auf den Namen der Emilie Olga verehel. Loupold geb. Lehmann eingetragenen Grundstücke sollen am

7. Dezember 1906, vormittags 9 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden:

1. Blatt 3 **Ulberndorf**, nach dem Flurbuche 15 Hektar 9,5 Ar groß, auf 32790 Mark geschätzt, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Garten, Feld, Wiese, Wald und Hutung;
2. Blatt 590 **Dippoldiswalde**, nach dem Flurbuche 1 Hektar groß, auf 1080 M. geschätzt, bestehend aus Feld.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 12. Juni 1906 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesemjenigen, der ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde. Dippoldiswalde, den 18. Oktober 1906. Za. 10/06. Königliches Amtsgericht.

## Zum Geburtstage unserer Kaiserin.

Der 22. Oktober, der Geburtstag unserer Kaiserin, vereinigt wieder alle treuen Anhänger des Hohenzollernhauses in dem Gefühl, daß an diesem Tage der Parteien Haß und Mißgunst schweigen und der Blick auf die erhabene Frau und Mutter, welche den deutschen Kaiserthron ziert, verkündend wirken muß. In allen Schichten unserer Bevölkerung wird dieser Tag mit aufrichtigem Frohgefühl begangen; hat doch die edle Frau auf dem Throne es verstanden, sich die Liebe und Verehrung des deutschen Volkes in hohem Maße zu erwerben, und die zahllosen Glanzwünsche, die ihr heute von nah und fern zuschlagen, kommen aus ehrlichem, treuem Herzen.

Das letzte Lebensjahr der Kaiserin ist reich an wichtigen Begebenheiten gewesen. Am 27. Februar durfte sie mit dem erlauchtesten Gemahl, im Silberjubiläum fünfundsiebzigjährigen Eheglücks, an den Gottesaltar treten. Fünfundzwanzig Jahre lang ist Ihre Majestät Zeugin und Mitträgerin der Sorgen und der rastlosen Arbeit unseres Reiches gewesen, fünfundsiebzig Jahre hat sie ihn begleitet über grüne Auen und auf steinigten Pfaden, durch Stille und Sturm, durch Regen und Sonnenschein. Dabei hat sich stets jenes tiefe und reine Streben nach der Erfüllung der Aufgaben gezeigt, welche der Frau, und vor allem der deutschen Frau auf den umfassenden Gebieten der Erziehung und Wohlthätigkeit gesetzt sind.

An jenem Freudentage trat auch der schlante, hochgewachsene zweite Sohn unserer Kaiserin, Prinz Eitel Friedrich, an dessen Krankenlager die hohe Frau vor gar nicht langer Zeit lange Nächte durchwacht hatte, ebenfalls mit einer Fürstin aus altem deutschem Herrscherhause, mit der an Anmut und Tugend reichen Tochter des Großherzogs von Oldenburg, der Herzogin Sophie Charlotte in das eheliche Leben ein; da warf der lichte Myrtenschmud des jungen Paares seinen frühlinggrünen Schein beglückend, erinnerungsmächtig zugleich und zukunftsverheißend auf das Elternpaar, das nun ein Vierteljahrhundert in Glück und Sorge, in Trauer, Freude und Glanz selbender den Weg gegangen war, den das junge Paar, treu wie die Hände ineinander legend, nun antreten wollte! Welch ein herrlicher Tag für unsere Kaiserin und das ganze Hohenzollernhaus! Welch ein hoher, seltener Festtag für das gesamte deutsche Volk!

Und wieder kam ein Freudentag für unsere Kaiserin, als am 4. Juli die Geschütze im Lustgarten in Berlin in

101 donnernden Salutschüssen der Reichshauptstadt verkündeten, daß im Marmorpalais bei Potsdam ein Prinz geboren, dem preussischen Königstum ein Thronfolger erstanden sei. Über drei Monate sind seitdem vergangen; der erste Enkel unserer Kaiserin, auf dem so viele Hoffnungen, so viele treue, ehrliche Segenswünsche ruhen, hat angefangen, sich zu entwickeln, die Sorge um die zarte Wöchnerin ist beruhigter Freude gewichen, und das stille Eltern- und Großeltern Glück wird auch vom ganzen deutschen Volke mitempunden als etwas menschlich Schönes und Rührendes. Am 29. August wurde der kleine Prinz auf den Namen Wilhelm getauft. Möge er im Sonnenschein der Elternliebe, in seliger Kindheit Kraft gewinnen für den schweren Beruf eines Herrschers, zu dem er, menschlicher Voraussicht nach, dereinst ausersehen ist.

Mit gerechtfertigtem Stolz blickt heute das deutsche Volk auf seine Kaiserin, die in so wunderbar harmonischer Weise das Wesen der deutschen Frau mit der hoheitsvollen Güte der Herrscherin zu einen weiß. Wer die hohe Frau an der Seite des erlauchtesten Gatten, im Kreise ihrer blühenden Söhne, das rosige Töchterchen an der Hand, erblickt, der fühlt sich von diesem Bilde unendlich angezogen, und wer ihr segensreiches Wirken und Schaffen als Monarchin und Landesmutter kennt und beobachtet hat, der muß am heutigen Tage aus volstem Herzen mit in den Ruf einstimmen, der tausendfältig durch alle deutschen Gauen braust und der überall ein lebhaftes Echo findet, — in den Jubelruf: Hoch lebe unsere Kaiserin!

## Die Handelsflotten der wichtigsten Kulturstaaten.

Das riesige Wachstum des Welt Handels und Weltverkehrs geht Hand in Hand mit der Vermehrung der Handelsflotten, und es gibt keinen Faktor und keine Erscheinung im modernen wirtschaftlichen Leben, die an Größe und Bedeutung mit dem kolossalen Wachstum der Handelsflotten der wichtigsten Kulturstaaten verglichen werden kann. Auf dem Gebiete des Weltverkehrs leisten eben gegenwärtig die Handelsflotten durch einen glücklichen Aufschwung der Technik und der Industrie ganz Erstaunliches. Es ist eben ein außerordentlich günstiges Zusammenwirken aller Faktoren vorhanden, die den Welthandel und die Handelsflotten ungemein fördern. Die moderne Technik steht vor keinem Hindernisse zurück und die damit im innigen Zusammenhange stehende gesteigerte

## Aufgehoben

ist der auf Dienstag, den 23. Oktober d. J., mittags 12 Uhr, in Espigs Restaurant in Ulberndorf angelegte Versteigerungstermin.

Dippoldiswalde, den 22. Oktober 1906.

Q. 490/06.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Donnerstag, den 25. Oktober 1906, mittags 12 Uhr, sollen in Reinhardtsgrimma nachstehende gepfändete Gegenstände, als:

1 Drogenschrank, 1 Tisch, mehrere Posten Tee, Wein, Verbandswatte und Gaze, Pflaster, Toilettonsaachen, Futterkalk, Viehmastpulver u. v. a. m. öffentlich gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Erbgerichtsgasthof daselbst.

Dippoldiswalde, am 22. Oktober 1906.

Q. 509/06.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Holzversteigerung. Nassauer Staatsforstrevier.

Gasthof zu Bienenmühle. 30. Oktober 1906, vorm. 9 Uhr: 593 w. Stämme, 9 h. u. 22751 w. Klöcher, 110 w. Derb- u. 750 w. Reisstangen, 90 rm w. ungesp. Nuthscheite, 64 rm w. Schleifknüppel. Nachm. 2 Uhr: 210 rm w. Brennscheite, 1 rm h. u. 370 w. Brennknüppel, 9 rm h. u. 162 rm w. Zaden, 8 rm h. u. 275 rm w. Äste. Kahlschlag Abt. 51. Durchforstungs- u. Einzelhölzer Abt. 6, 9, 11, 19, 22, 28, 30, 31, 32, 35—37, 39—43, 45, 47—56, 61, 62, 68, 69, 81, 89, 92. Res. 1. Agl. Forstrevierverwaltung Nassau zu Bienenmühle, Agl. Forstrentamt Frauenstein, am 19. Oktober 1906.

## Holzversteigerung Wendischcarsdorfer Revier.

Gasthof zu Hirschbach Montag, den 29. Oktober 1906, vorm. 10 Uhr: 11 h. u. 637 w. Stämme, 421 w. Klöcher, 343 w. Derbstangen, 90 w. Reisstangen, 1 rm w. Nuthknüppel, 1,5 rm h. u. 28 rm w. Brennscheite, 3,5 rm h. u. 56,5 rm w. Brennknüppel, 1 rm h. u. 0,5 rm w. Zaden, 0,5 rm h. u. 31 rm w. Äste; Abt. 1—23 (Hirschbachheide u. Wilschberg).

Gasthof „zur Heidemühle“ in Wendischcarsdorf Dienstag, den 30. Oktober 1906, vorm. 10 Uhr: 15 h. u. 749 w. Stämme, 4 h. u. 846 w. Klöcher, 215 w. Derbstangen, 6 rm w. Nuthknüppel, 2,5 rm h. u. 16 rm w. Brennscheite, 7,5 rm h. u. 52 rm w. Brennknüppel, 2 rm h. u. 35,5 rm w. Äste; Abt. 25—70 (Dippoldiswaldaer Heide). Agl. Forstrevierverwaltung Wendischcarsdorf und Agl. Forstrentamt Tharandt.

Leistungsfähigkeit der Industrie sucht nach immer neuen Absatzgebieten, welche wiederum durch vorzüglich: Schiffsahrtlinien leichter als sonst für die Industrie- und Handelsprodukte erschlossen werden. So prägt sich zumal der Seehandel in einer gesteigerten Leistungsfähigkeit der Handelsflotten aus. Nach dem jüngst in neuer Auflage erschienenen Lloydregister, das eine Statistik aller Schiffe mit mehr als 100 Tonnen enthält, betrug die Handelsflotte der Welt im Jahre 1906 30094 Schiffe mit 37554017 Tonnen. Davon entfallen 31744904 Tonnen im Jahre 1906 auf Dampfer (1905 39963392 und 1904 28632684 Tonnen), 5800113 Tonnen auf Segler (6037501 bez. 6156505). Der Rückgang der Segelschiffahrt und der Aufschwung der Dampfschiffahrt, die in den Handelsmarinen fast aller beteiligten Länder hervortreten, finden in diesen Ziffern bereiten Ausdruck. Von den einzelnen Ländern hat England die bei weitem größte Handelsflotte. Es verfügte im Jahre 1906 zusammen mit seinen Kolonien über 11411 Schiffe mit einer Tonnage von 17611096, sodaß beinahe die Hälfte der ganzen Tonnage der Welt unter britischer Flagge fährt. Im Jahre 1905 umfaßte die englische Handelsflotte 11365 Schiffe mit 17009720 Tonnen und im Jahre 1904 11250 Schiffe mit 16580845 Tonnen. Davon entfallen 16166748 (15409538 bez. 14866527) Tonnen auf Dampfer und 1444348 auf Segler. Die zweitgrößte Handelsflotte ist die der Vereinigten Staaten von Nordamerika, wenn die Schiffe auf den großen Seen der Union mitgerechnet werden. Im Jahre 1906 besaß die Union 2988 Ozeanische Schiffe mit 2627042 Tonnen und 479 Schiffe auf den Seen mit 1519050 Tonnen. Die deutsche Handelsflotte bestand im Jahre 1906 aus 2027 Schiffen (1905 1996, 1904 1935) mit 3810353 (3564798 bez. 3369807) Tonnen. Davon waren 3375743 (3093702 bez. 2891869) Tonnen Dampfer und 434610 (471096 bez. 477938) Tonnen Segler. Die nächstgrößte Tonnage weist die norwegische Handelsflotte mit 1837879 Tonnen bei 2190 Schiffen auf. Sodann folgen Frankreich mit 1741195 Tonnen bei 1508 Schiffen und Italien mit 1204428 Tonnen bei 1181 Schiffen. Die stärkste verhältnismäßige Zunahme zeigt Japan, das im Jahre 1906 über 1000093 Tonnen bei 702 Schiffen verfügte, während seine Handelsflotte im Jahre 1905 aus 697 Schiffen mit 873552 Tonnen und 1904 nur aus 598 Schiffen mit 671417 Tonnen bestand.

Inserate, welche bei der bedei. fenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tebellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.